

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **76 (1950)**

Heft 41

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



„Das brauchst Du Dir nicht gefallen zu lassen, Jimmy. Sende das lächerliche Ding einfach wieder zurück. Wir können bezeugen, daß im Katalog ein blondes Girl drin war.“

Der Automat

Da steckst du 20 Rappen oder so hinein, drehst an einem Hebel, es surrt, klappert und arbeitet innerlich, und danach bekommst du mit einem Ruck ausgespuckt, nun, was du gerade haben möchtest: Briefmarken, Bonbons, Schokolade, Sandwiches oder auch die neueste Wochenschau. Ja, so weit sind wir schon heute. Und was wird man im einundzwanzigsten Jahrhundert nicht alles bekommen können: eine Doktorarbeit, eine Antwort des Bundesrates oder auch eine gerade gewünschte Begleiterin bzw. auch einen Begleiter, je nachdem du rechts oder links gedreht hast. Aber halt, da hätten wir beinahe etwas ganz vergessen. Man muß ja eben nicht nur immer noch drehen müssen, man muß auch noch richtig drehen können, wie z. B. rechts oder links. (Die Gebrauchsanweisungen für das rechte Drehen erhalten Sie in allen Automaten, die Sie auf Kurzwelle 4711 anpeilen.) Kennen Sie nicht die Geschichte von dem schielenden Seemann, der sich sein ganzes Leben darüber wunderte, daß er immer statt Schokolade die Bonbons bekam? Er schielte eben so stark, daß

er rechts und links verwechselte. Das ist eine fatale Geschichte, über die man nicht weiter nachdenken soll, weil man sonst vor lauter Verlegenheit selber an-

fängt zu schielen; oder nicht an die Geschichte glauben will, aber sie ist nun einmal so passiert. Aber wenn es einmal Automaten geben wird für Begleiterinnen fürs Kino und andere fürs ganze Leben, dann heißt es wirklich aufpassen, denn Schielen ist leider noch keine Entschuldigung. (Entschuldigen Sie, ich muß wirklich geschiefelt haben, oder so.) Nun, vorläufig ist es noch nicht so weit. Und immerhin, einen Trost haben wir, bei Versagen werden wir wohl auch immer noch auf den Knopf drücken dürfen. Aber ob wir dann die 20 Rappen noch zurückbekommen werden, wird immer weniger eine Frage des Himmels werden als der Automatenbesitzer.

Es lebe der Rückschritt! — Verzeihung, ich wollte sagen, die Technik.

Bernhard Gardé



Arbon, Baden, Basel, Chur, Frauenfeld, St. Gallen, Glarus, Herisau, Lenzburg, Luzern, Olten, Oerlikon, Romanshorn, Rüti, Schaffhausen, Stans, Wil/SG, Winterthur, Wohlen, Zug, Zürich

Depots in Bern, Biel, La Chaux-de-Fonds, Interlaken, Thun, Schwyz, Einsiedeln, Wolhusen, Sion, Montreux

Was noch fehlt

Auf der großen Terrasse stehen die Kurgäste. Alle bewundern die großartige Fernsicht. Da höre ich hinter mir eine weibliche Stimme: «DBerg sind scho schön, aber si sötted eifach aagschribe syl»

Hamei